

**Niederschrift**  
**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Gemeinderates, Warngau**

**Sitzungstermin:** Dienstag, den 09.05.2017  
**Sitzungsbeginn:** 19:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 21:05 Uhr  
**Ort, Raum:** Rathaus Oberwarngau, Sitzungssaal

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

**Anwesend sind:**

Anderssohn, Andrea  
Bader, Anton  
Bauer, Max  
Beilhack, Engelfried  
Bücher, Reinhard  
Dresel, Winfried Dr.  
Gschwendtner, Manuela  
Gschwendtner, Sepp  
Huber, Peter  
Hupfauer, Marlene  
Obermüller, Leonhard  
Rinshofer, Lorenz  
Thurnhuber, Klaus  
Thurnhuber, Marinus  
Triendl, Christian  
Weiland, Jakob

**Entschuldigt fehlen:**

Schwarzer, Adolf Entschuldigt.

**Beschlussfähigkeit im Sinne von Art. 47 Abs. 2 GO war gegeben**

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

1. Blühflächen in der Gemeinde Warngau.  
Vorstellung durch Dr. Henning Fromm und Sachbereichsleiter Josef Faas,  
Landratsamt Miesbach.
2. Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 11.04.2017.
3. Bauer Franz, wh. Einhaus 7, Warngau.  
Bauvorhaben: Neubau eines Wohnhauses mit Lagerräumen und Tiefgarage.  
Bauort: Einhaus 6, Flurnummer 532, Gemarkung Wall.
4. Informationen und Anfragen.

## Öffentlicher Teil

<b>Top 1</b>	<b>Blühflächen in der Gemeinde Warngau. Vorstellung durch Dr. Henning Fromm und Sachbereichsleiter Josef Faas, Landratsamt Miesbach.</b>
--------------	--

Herr Josef Faas Teamleiter Fachlicher Naturschutz Landratsamt Miesbach musste krankheitsbedingt der Veranstaltung fernbleiben.

Herr Dr. Henning Fromm, Dipl.-Biologe und Imker gestaltete daher allein den Vortrag:

Blühflächen in der Gemeinde Warngau.

Konzept für eine ökologische Aufwertung von kommunalen Flächen.

### 1. Einleitung

Entwicklungen in der letzten Zeit:

Hohe Bereitschaft zur ökologischen Aufwertung des eigenen Lebensumfeldes ist entstanden (Umwelt und Lebensqualität).

Viele Menschen wissen:

Geeignete Lebensräume für blütenbestäubende Insekten werden in unserer Agrarlandschaft immer knapper.

Warum ist Blütenbestäubung wichtig?

Voraussetzung zur Arterhaltung und Vermehrung der Pflanzen – Gegenwert Nektar und Pollen.

Lebensgrundlage für einen großen Teil der Tierwelt (Früchte und Samen).

Ernte vieler unserer Nutzpflanzen hängen von Bestäubern ab.

Die zuverlässigste Bestäubung erfolgt durch die Honigbiene.

Die Honigbiene ist das dritt wichtigste Nutztier:

Bestäubungswert eines Bienenvolkes beläuft sich auf 800 bis 900 €.

Weltweite Bestäubungsleistung im Wert von 265 Milliarden Dollar pro Jahr.

35 % der weltweiten Nahrungsmittelproduktion hängt von Bienen ab.

Honigbienen sind staatenbildende Insekten und seit 5000 Jahren als Nutztier in der Obhut des Menschen.

Besonderheiten:

Bienen überwintern als Volk.

Winterbienen werden bis zu 6 Monate alt.

Lebensdauer einer Biene im Sommer ist 6 Wochen.

Es gibt in Deutschland dutzende von verschiedenen Arten von Bienen.

Um ein Glas Honig zu sammeln, müssen die Bienen 3 Millionen Blüten besuchen und 1,5 kg Nektar sammeln.

Ein Bienenvolk sammelt ca. 30 – 40 kg Pollen im Jahr als Eiweißquelle zur Aufzucht der Brut und zur Versorgung ihrer Drüsen die Futtersaft und Wachs erzeugen.

Eine Biene kann am Tag bis zu 3.000 Blüten besuchen und hat einen Wirkungsradius bis zu 10 km.

Bienen brauchen deshalb eine durchgehend stabile und reichhaltige Nektar- und Pollenversorgung.

## 2. Idee

Die Idee zu einem „kommunalen Bunt“ beinhaltet die ökologische Aufwertung von kommunalen Flächen:

Offenlandflächen zwischen den Agrarlandschaften und in Siedlungsbereichen, die weder einer landwirtschaftlichen noch einer naturschutzfachlichen Nutzung unterliegen.  
Dazu gehören Dorfanger, Wegränder, Randstreifen, breite Straßenböschungen, Verkehrsinseln und Grünflächen, die nicht der wirtschaftlichen Nutzung unterliegen.

Ökologisch aufgewertete kommunale Flächen bieten Platz für bunte und blühende Anblicke:  
Entstanden durch Ausmagern der Fläche  
Entstanden durch Aussaat von lokalen Blütmischungen  
Angepasste Mähintervalle.  
Oder auch eine gezielte Förderung durch Bepflanzung mit trachtbringenden Gehölzen.

Blühflächen sollten auch folgendes bieten:  
Durch die Schönheit die heimische Bevölkerung erfreuen.  
Durch ihren Artenreichtum Schulkinder auf ihrem Schulweg interessieren und durch ihre Ungewöhnlichkeit Touristen und Wanderer anziehen.

### Ziele

Förderung der Blütenvielfalt und der Trachtquelle für Honigbienen.  
Förderung der Bruthabitate von Wildbienen.  
Förderung von naturschutzfachlich gefährdeten Tier- und Pflanzenarten.

Kategorisierung der Flächen:

Kategorie 1 = ökologische Aufwertung kommunaler Flächen:  
z.B. Dorfanger, Böschung beim Heizkraftwerk, breite Streifen Richtung Allerheiligen, Wegrain beim Aussichtspunkt oberhalb der Lindenstraße in Oberwarngau, kein normales Straßenbegleitgrün.  
Kategorie 2 = Erweiterung und Aufwertung bisheriger Biotopflächen:  
z.B. Hauserbauerngrube, ehemalige Kiesgrube Osterwarngau, Trockenhang „Weinberg“ an der Ahornallee.  
Kategorie 3 = freiwillige Aktionen der Gemeinde durch weniger Mähen:  
z.B. Reduzierung der Mahdhäufigkeit (Kostensparnis), Abtransport des Grüngutes.  
Kategorie 4 = wie bisher, gärtnerische Gestaltung/Rasen:  
z.B. Rasen, Spielplätze, funktionales Grün, Blumenrabatten.

## 3. Umsetzung

Ökologisch anrechnungsfähig sind alle Flächen der Kategorien 1 und 2.  
Der Ökopool ist eine reine Flächenbevorratung einer Gemeinde.  
Als richtiges Ökokonto bezeichnet man Flächen ab dem Zeitpunkt an dem die Gemeinde die Pflege nach einem naturschutzfachlichen Konzept beginnt und die Fläche von der Gemeinde im Ökokataster gebucht ist. Im Rahmen der Verzinsung kann eine höhere Anrechenbarkeit bis 30 % erzielt werden.  
Karte der kommunalen Flurstücke.  
Exceltabelle der Eignung.

Perspektiven der Entwicklung von breiten Randstreifen an Wegen z.B. zur Saatgutgewinnung. Reduzierung der Mähhäufigkeit wäre eine Kostenersparnis für die Kommune.

Eine Vernetzung der Lebensräume wäre möglich.

Information der Bürger durch Schautafeln, Gemeindeblatt, Bürgerversammlung, Homepage der Gemeinde.

Biotopkartierung nutzen, Flächen ergänzen und vernetzen.

Partner beteiligen, z.B. Imker- und Gartenbauvereine, Naturschutzverbände, Behörden, interessierte Privatpersonen.

Patenschaften der Anwohner, Kosten für Blühflächen erstatten.

Die Arbeit an Privatpersonen und ehrenamtliche Helfer vergeben.

#### 4. Appell

Unterstützen

Mitmachen

Selber machen

Vorgehen

Die Ausführungen von Dr. Henning Fromm wurden von den Gemeinderäten mit Interesse zur Kenntnis genommen. Die Gemeinde wird die Ausführungen von Herrn Dr. Fromm aufgreifen und auf gemeindeeigenen Flächen mit der Umsetzung der gemachten Vorschläge wie z.B. nur zweimaliges Mähen im Jahr beginnen.

Denn die ökologischen Aufwertungen kommunaler grüner Flächen bietet auch der Gemeinde eine sehr gute Change solche Flächen auf ihr Ökokonto zu buchen, um bei Bauvorhaben das Soll an ökologischen Ausgleichsflächen zu begleichen. Dass dies möglich ist, hat die Gemeinde mit der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Miesbach bereits abgestimmt.

Allein 2.700 Quadratmeter kommunaler Grünfläche könnten so ökologisch aufgewertet werden. Zudem wird noch ein genaueres Konzept für das restliche Gemeindegebiet in Wall, Bernloh und Einhaus durch Herrn Dr. Fromm ausgearbeitet werden.

Der Bürgermeister bedankte sich im Namen der Gemeinde bei Dr. Henning Fromm für die geleistete Arbeit.

#### **Abstimmungsergebnis: keine Abstimmung notwendig.**

Anwesend:	16
Ja-Stimmen:	0
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

<b>Top 2      Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 11.04.2017.</b>
--

Die Niederschrift war den Gemeinderäten rechtzeitig zur Kenntnisnahme vorgelegt worden.

Dazu gab es keine Wortmeldung und der Gemeinderat Warngau stimmte dem Protokoll zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Anwesend:	16
Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

<b>Top 3</b>	<b>Bauer Franz, wh. Einhaus 7, Warngau. Bauvorhaben: Neubau eines Wohnhauses mit Lagerräumen und Tiefgarage. Bauort: Einhaus 6, Flurnummer 532, Gemarkung Wall.</b>
--------------	---

Das Bauvorhaben befindet sich gem. § 35 BauGB im Außenbereich von Warngau. Es handelt sich um einen Ersatzbau für den Altbestand Einhaus 6, Wohnhaus mit ehemaliger Gastwirtschaft und landwirtschaftlichen Teilen der abgebrochen und beseitigt wird. Das Grundstück ist erschlossen und die Ver- und Entsorgung ist gesichert. Öffentliche Belange stehen dem Ersatzbau nicht entgegen. Der Gemeinderat Warngau stimmt daher dem Bauvorhaben zu und erteilt dafür das gemeindliche Einvernehmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Anwesend:	16
Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

<b>Top 4</b>	<b>Informationen und Anfragen.</b>
--------------	------------------------------------

Informationen durch den Bürgermeister:

Die Baustelle zur Tieferlegung der B 318 sei im Zeitplan und die Bauarbeiten schreiten zügig voran. Verzögerungen seien nicht bekannt geworden.

Für das von der Gemeinde mit sechs Wohnungen geplante Mehrfamilienhaus in Osterwarngau, Holzkirchener Straße 1, sei hinsichtlich der möglichen staatlichen Förderung ein Gespräch mit Regierungsvertretern geführt worden. Es habe sich dabei um ein sehr informatives Gespräch gehandelt und die Gemeinde habe eine Zusage für Fördermittel erhalten. Bei einer Förderung der gesamten Maßnahme ist mit einem Fördersatz von 30 % zu rechnen. Auch der Grundstückswert wird bei dieser Berechnung mit berücksichtigt und fließt in die Gesamtberechnung mit ein.

Anfragen aus dem Gemeinderat:

Gemeinderat Anton Bader bat den Bürgermeister für die Gemeinderäte hinsichtlich gemeindlicher Gestaltungssatzungen im Baurecht eine Informationsveranstaltung oder Arbeitssitzung zu organisieren.

Der Bürgermeister nahm dies zu Kenntnis und wird eine solche Veranstaltung organisieren.

Gemeinderat Christian Triendl fragte nach ob sich hinsichtlich eines Tempolimits, beschränkt auf 30 km/h in der Hummelsberger Straße, etwas ergeben habe. Schließlich befindet sich dort das FF-Heim, Sportanlagen und der Waldkindergarten.

Der Bürgermeister hat mit Vertretern der PI Holzkirchen eine Straßenbesichtigung durchgeführt. Lt. Polizei ist dort eine Geschwindigkeitsbeschränkung nicht sinnvoll und nicht notwendig da es sich um eine Durchgangsstraße handle.

Der Bürgermeister will deshalb dieses Thema bei der turnusmäßigen Straßenbesichtigung mit der Straßenfachbehörde des Landratsamtes und der PI Holzkirchen besprechen.

Gemeinderat Max Bauer bat darum, dass die Gemeinderäte die Zahlen der kommunalen Verkehrsüberwachung einsehen dürfen.

Dies wurde von Bürgermeister befürwortet und er wies Kassenverwalter Anton Kauzner an diese Zahlen und deren Auswertung für die Gemeinderäte aufzubereiten und vorzulegen.

In diesem Zusammenhang schlug Gemeinderat Reinhard Bücher vor die einzelnen Standorte der Überwachungsgeräte auf den Prüfstand zu stellen und evtl. auch andere und zusätzliche Standorte in Betracht zu ziehen.

**Abstimmungsergebnis: keine Abstimmung notwendig.**

Anwesend:	16
Ja-Stimmen:	0
Nein-Stimmen:	0
Persönlich beteiligt:	0

GEMEINDERAT WARNGAU, den 12.07.17

Klaus Thurnhuber  
Bürgermeister

**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**  
Schriftführer